



KINDERSCHUTZBUND GERMERSHEIM

die lobby für kinder

HIPPY

Jahresbericht 2016 – 2017



**Frühe Bildung in der
Familie**



für Kinder von 3-6 Jahren
mit **HIPPY** und **KIDS 3**

beim

**Deutschen Kinderschutzbund
Kreisverband Germersheim**

Inhalt

Besonderheiten im Programmjahr 2016 – 2017	S. 3
Daten und Fakten	S. 5
Rückmeldungen und Wirkung	S. 6
Team und Vernetzung	S. 9
Finanzen	S. 10
Fazit und Ausblick	S. 11



Besonderheiten im Programmjahr 2016 - 2017

HIPPY für 4-6-Jährige dient dazu, Familien umfassend auf einen gelingenden Schuleinstieg ihrer Kinder vorzubereiten. Zum einen auf der Ebene der Kinder durch die regelmäßigen spielerischen Übungen im Kontakt mit einem Elternteil. Die Übungen unterstützen die sprachliche Entwicklung (Deutschspracherwerb) und beinhalten alle vorschulisch relevanten Bereiche (Feinmotorik, Logik, vormathematische Konzepte, emotionales Lernen etc.). Zum anderen auf der Ebene einer umfassenden Begleitung, Information und Beratung der Eltern zu allen Fragen und Themen des Vorschulalters und der Einschulung. Diese allgemeinen Ziele der Frühen Bildung in der Familie sind auch 2016-17 wieder erfolgreich verfolgt worden.



Das HIPPY-Jahr 2016-17 zeichnet sich durch eine **hohe Stabilität und Kontinuität** aus. Es war für alle Beteiligten ein gutes Jahr. Trotz der üblichen Fluktuation in den ersten Monaten, in denen sich jeweils zeigt, welche Familien das HIPPY-Programm wirklich annehmen und umsetzen, bleibt der Eindruck, dass die teilnehmenden Familien kontinuierlich und sehr intensiv mitgemacht haben. Wir begleiten, motivieren und unterstützen jede Familie so wie sie es zulässt und sind offen für die verschiedensten Zielgruppen und Anliegen, die mit dem Programm verfolgt werden.

Der bisherige Trend, dass vor allem im Vorschuljahr der Druck hoch scheint noch teilzunehmen, ist dieses Jahr nicht bestätigt worden. Alle noch nachrückenden Quereinsteiger waren Familien mit 4-5-Jährigen. Immer häufiger gibt es Familien, die wir aufgrund der Geburtstermine als spätere Kann-Kinder bereits sehr früh ins Programm aufnehmen. Der Einstieg mit dem Material für 4-Jährige eignet sich dabei gut. Da es im Vorschuljahr aber eine deutliche Steigerung des Schwierigkeitsgrades gibt, werden einige dieser Familien ein Jahr pausieren. Das KIDS 3 Programm ist für diese Familien eher zu leicht und eignet sich vor allem für Familien mit 3-Jährigen, die Sprachprobleme aufweisen. Auch hier sind wir gern **flexibel** und passen uns den Bedürfnissen der Familien an.

Durch die Erziehungszeitvertretung der Hausbesucherin Nebiye Gültekin wurden zwei neue Hausbesucherinnen eingestellt, die das Jahr zur intensiven Einarbeitung nutzten und zunehmend in die professionelle Begleitrolle für die Eltern hineinwuchsen. Trotz längerer Krankheit der Leitung hat das Team auch in diesem Bereich ein sehr hohes Maß an Stabilität, Kontinuität und Professionalität gezeigt.



Hausbesucherin Melek Türk erklärt beim Spielenachmittag

Da Hanane Tawil-Houat als **arabisch sprechende Hausbesucherin** gewonnen werden konnte, wurde es in diesem Jahr möglich mehr arabisch sprechende Familien aufzunehmen und so auch Zugang zu geflüchteten Familien zu finden. Damit

konnten wir nah an den Notwendigkeiten in der veränderten Zuwanderung anknüpfen. Nach wie vor zeichnet sich das Programm mit seinen Modularisierungsmöglichkeiten durch eine hohe Flexibilität aus. So wurde bedarfsgerecht mit einigen Familien, die nur sehr geringe deutsche Sprachkenntnisse aufweisen, mit einem langsameren Tempo gearbeitet. Wir versuchen jeder Familie Zugänge zum Programm und damit zur frühen Bildung in der Familie zu ermöglichen und gehen hier sehr **individuelle Wege**.

HIPPY- Jahresbericht 2016-2017

Besonders positiv und bereichernd waren in diesem Jahr die **Gruppentreffen**. Das hat uns sehr gefreut, da in vielen Jahren mit den Gruppentreffen gerungen wurde, um möglichst viele Eltern damit zu erreichen. Es lag wohl vor allem an der zufälligen Streuung, dass viele Mütter mit noch jüngeren Geschwisterkindern und auch viele schwangere Mütter teilgenommen haben. Im Schnitt besuchten in beiden Gruppen 10-12 Mütter die Gruppentreffen, was deutlich höher als in den Vorjahren war. So waren die Gespräche, der Austausch sehr lebendig und intensiv und auch die interkulturelle Zusammensetzung war sehr ausgewogen. Neben den klassischen Themen zu den Büchern, der Entwicklung der Kinder sowie Erziehungs- und Bildungsfragen wurden folgende Zusatzangebote gemacht:

- 4-teilliger Kurs: Kinder entspannen
- Aufmerksamkeit fördern mit braingym
- Sprachfördernde Spiele
- Schulranzenaktion

Bereichernd für alle Seiten war auch die **Praktikantin** Nadine Kostinek, die ihr Semesterpraktikum neben dem Einsatz im Stadteilladen Kleine Au bei uns im HIPPY-Programm absolviert hat. Auch hier war das Team sehr offen und bereit Einblicke in die Arbeit zu gewähren. Frau Kostinek nahm regelmäßig an Teamsitzungen und Gruppentreffen teil, hospitierte bei Hausbesuchen und führte zum Abschluss selbständig ein erfolgreiches Gruppentreffen durch.

Praktikantin Nadine leitet ein Gruppentreffen



Das **KIDS 3** Programm unterstützt die sprachliche Entwicklung der 3-Jährigen und setzt dabei ebenfalls auf family-literacy (Kennlernen von vielfältigen Möglichkeiten des Vorlesens und Umgehens mit Kinderbüchern) und das sprachliche Begleiten der Kinder. In diesem Jahr wurde das Programm nicht so gut angenommen. Schon beim Einstieg sind die ersten wieder abgesprungen, eine Familie wechselte ins 4-Jährigen Programm, so dass letztlich nur 2 Familien das Programm durchlaufen haben.

In der **Werbephase** vor der Sommerpause wurde uns dieses Jahr sehr bewusst, dass das HIPPY-Programm inzwischen über einen recht hohen Bekanntheitsgrad verfügt. Da wir jedes Jahr mit einem Infostand in den Kitas präsent sind sowie durch die jahrelange gute Vernetzung, kennen viele das Stichwort HIPPY bereits. Hier lassen sich zwei große Gruppierungen unterscheiden: diejenigen, die bereits positiv von HIPPY in ihrem Bekanntenkreis gehört haben und motiviert sind, das Programm selbst auszuprobieren und diejenigen, denen durch Aussagen von Bekannten klar ist, dass dieses Programm Elterneinsatz und Eigenmotivation bedarf, wozu sie nicht bereit sind.



Insgesamt lässt sich wieder feststellen, dass das Programm gut angenommen wird, aus verschiedenen Gründen und Motivationen und mit einer sehr breiten und unterschiedlichen Zielgruppe. Es lohnt sich diese **Vielfalt** zu erhalten und bewährt sich sehr, flexibel elternbegleitend mit und in den Familien zu arbeiten.

Gruppentreffen

Daten und Fakten

Gesamtanzahl Familien

Insgesamt wurden in diesem Programmjahr **54** Familien mit 56 Kindern begleitet. Nicht mitgerechnet wurden Familien, die erst gar nicht angefangen haben oder in den ersten Wochen abgebrochen haben.

Ein- und Ausstiege

8 Familien haben trotz Anmeldung keinen Einstieg ins Programm gefunden. Der Einstieg dient bewusst als „Probephase“ für beide Seiten.

6 Familien haben im Verlauf des HIPPY-Jahres die Teilnahme abgebrochen. Bei zu schleppender Teilnahme wurde der Abbruch z.T. auch unsererseits nahegelegt.

6 Familien haben als Quereinsteiger die frei gewordenen Plätze wieder besetzt. Im März 17 wurde die letzte Familie noch aufgenommen.

Komplett beendet haben insgesamt 50 Kinder das Programm. 19 Kinder wurden auf dem alljährlichen Abschlussfest in das Schulleben verabschiedet.

Neugeburten

Eine Besonderheit in diesem Jahr war, dass 7 Babies im Laufe des HIPPY-Jahres geboren wurden und mind. noch 2 weitere Mütter aktuell ein Kind erwarten.

Ein sehr fruchtbares Jahr.

Programmverteilung der Kinder

	HIPPY Jahr 1	HIPPY Jahr 2	HIPPY KIDS 3
männlich	14	14	0
weiblich	15	10	3
gesamt	29	24	3

Am 1. HIPPY-Jahr für die 4-5-Jährigen nahmen 29 Kinder teil, am 2. HIPPY-Jahr 24 Kinder, am KIDS 3 Programm 3 Kinder.

Geschlechterverteilung der Kinder/ Eltern

Die Teilnahme von Jungen und Mädchen am Programm war in diesem Jahr sehr ausgewogen. Zu ca. 90% führen die Mütter das Programm aktiv durch, Väter unterstützten zum Teil.

Migrations- und Sprachhintergrund der Eltern

Insgesamt haben Familien mit 10 verschiedenen Kulturhintergründen teilgenommen: Türkei, Russland, Kasachstan, Ukraine, Marokko, Syrien, Libanon, Palästina, Sri Lanka, Bosnien.

Nach wie vor liegt der größte Anteil bei türkischem und russisch-sprachigem Hintergrund.

Zunehmend ist zum einen der Anteil arabisch sprechender Familien sowie aufgrund der Ausrichtung des Programms auch die Gruppe deutschsprachiger Familien.

Anzahl Familien	Sprachhintergrund
20	türkisch
15	russisch
11	arabisch
7	deutsch
2	tamilisch
1	bosnisch

HIPPY- Jahresbericht 2016-2017

Bei ca. 15 Familien bestand ein sehr hoher Bedarf an muttersprachlicher Begleitung. Die Materialien werden im Hausbesuch komplett übersetzt.
Ca. 10 Familien benötigten einen mittleren Aufwand an Übersetzungen.
Knapp die Hälfte (25) Familien brauchen keine oder nur wenig Übersetzungshilfen.
Der Zeitaufwand von Hausbesuchen mit sehr hohem Übersetzungsbedarf liegt um 50% höher.

Anzahl Hausbesuche und Gruppentreffen

Insgesamt wurden von den 4 Hausbesucherinnen knapp **600 Hausbesuche** im letzten HIPPY Jahr durchgeführt. Nicht mitgezählt die leider beträchtliche Anzahl an Besuchsversuchen, die an „vergessenen“ Terminen und verschlossenen Türen scheiterten.

Bei HIPPY-Familien, die das ganze Jahr teilnehmen, finden i.d.R. 13-15 Hausbesuche statt.

Es fanden **34 Gruppentreffen** statt. Pro Gruppe (KIDS 3/ HIPPY Jahr 1 sowie HIPPY Jahr 2) finden jährlich 15 Gruppentreffen statt zuzüglich 4 Sondergruppentreffen im Nachmittagsbereich z. T. mit Kindern.

Basteln bei einem Gruppentreffen



Rückmeldungen und Wirkung

Die Rückmeldungen seitens der teilnehmenden Familien sind nach wie vor durchweg positiv. Familien, denen das Programmformat nicht zusagt, melden sich nicht an, andere, die bei der Umsetzung merken, dass es nicht zu Ihnen passt, steigen aus dem Programm aus.

Die Instrumente der Wirkungsmessung sind derzeit folgende:

- Regelmäßige Berichte nach jedem Modul durch Befragung in den Hausbesuchen mit Rückmeldung im Team
- Unregelmäßige Befragung von kooperierenden Einrichtungen (z. B. Schulen, Kitas)
- Ausführlicher Rückmeldebogen bei Programmende (Rücklauf ca. 70%)
- Befragung bei Programmabbruch durch Hausbesucherin
- Offene Rückmelderunden in den Gruppentreffen

Zusammengefasst kann Folgendes festgestellt werden:

Für alle drei Programmbausteine (Material, Hausbesuche, Gruppentreffen) besteht eine äußerst hohe Zufriedenheit.

Im Weiteren werden nur häufig genannte Punkte benannt:

Stolze Kinder mit Gebasteltem zum Buch „Tante Nudel...“

Die **Hausbesuche** werden als hilfreich und angenehm empfunden. Sie geben Struktur und halten dazu an, immer „dran“ zu bleiben. Sie stehen für individuelle Fragen und Programmanpassungen zur Verfügung. Zudem werden wertvolle Anregungen zum Verhalten in der Lernbegleiterrolle und für Erziehungsfragen gegeben.



Das **Material** wird von den meisten als sehr altersangemessen bezeichnet. Die Übungen sind anregend und vielfältig und werden von den meisten Kindern sehr gern gemacht. Die Bücher werden zwar unterschiedlich empfunden aber insgesamt als sehr anregend und hilfreich, um verschiedene Themen in der Familie zu besprechen. Hier werden vor allem die Bücher zu den Themen „Wut“, „Verlust/ Tod“ sowie „Mobbing/ Selbstwertgefühl“ genannt. Die Eltern bestätigen, viel Neues mit dem Programm gelernt zu haben.

HIPPY- Jahresbericht 2016-2017

Das Material des zweiten Jahres bereitet besonders gut auf die erwarteten Vorschulübungen vor. Gewünscht werden noch mehr konkrete Mal-, Zahlen und Buchstaben sowie klassische Vorschulübungen. Alle rückmeldenden Eltern sehen einen hohen Anteil des Programms an einer erfolgreichen Schulvorbereitung und würden es uneingeschränkt weiterempfehlen.



Die 12 Bücher von HIPPY

Schwierigkeiten in der Umsetzung

Besonders schwer fallen nach wie vor die vielen angeregten Dialoge (u.a. aus mangelnden Sprachkenntnissen) obwohl das Sprechen über Gefühle in der Familie gleichzeitig als besonders positiv hervorgehoben wird. Bei vielen Kindern gibt es unterschiedliche Phasen in der Motivation und dem Durchhaltevermögen. Dies hängt u.a. von der Beliebtheit des jeweiligen

Buches ab aber auch von der Motivation und vorgelebten Freude der Eltern. Sprachliche Schwierigkeiten werden immer wieder benannt. Hier sind die Entwicklungen und Erfolge sehr unterschiedlich. Viele machen vor allem in Bereich Wortschatz und einfachem Satzbau sehr gute Fortschritte. Für Eltern, die sehr wenig deutsch sprechen können, ist das Programm schwieriger und wird von daher so vereinfacht und angepasst, dass die Familie es positiv bewältigen kann. Hier sind die Einschätzungen je nach Erwartungshaltung sehr unterschiedlich, was ein solches Programm leisten kann. Als Schwierigkeit wird auch immer wieder benannt, dass das Kind zu wenig Konzentrationsvermögen und Geduld für die benötigten täglichen 20-30 Minuten aufbringen kann.

Die **Gruppentreffen** sind für die Teilnehmenden anregend, inhaltlich informativ und hilfreich im Alltag mit Kindern. Sie ermöglichen neue Kontakte und sind atmosphärisch angenehm.

Die **Wirkung auf die Kinder** wird in sehr vielen Bereichen beschrieben.

Besonders häufig werden genannt:

- die allgemeine Sprachentwicklung (Deutschspracherwerb, Wortschatz, Sprechfreude)
- Buch-/ Textverständnis und Zuhören
- Feinmotorik
- Konzentration
- Zahlen/ Mengen, logisches Denken
- Sozialverhalten und Selbstvertrauen
- Problemlösung *gebastelte Handpuppe für Rollenspiele*



Die **Wirkung auf die Eltern** bzw. das Familiensystem wird mit folgenden Schwerpunkten benannt:

- mehr Vorlesen und Umgang mit Büchern/ weniger Fernsehen-/ Medienzeit
- mehr Zeit für das Kind genommen/ mehr Spielen mit dem Kind
- Ideen und Struktur zu sinnvoller Beschäftigung mit dem Kind
- mehr Gespräche mit dem Kind
- das Kind besser kennen und verstehen gelernt/ bessere Beziehung
- mehr auf sich selbst achten
- mehr Lust, selbst deutsch zu lernen

HIPPY- Jahresbericht 2016-2017

Die Intensität der Wirkung hängt stark davon ab, wie das Programm in der Familie letztlich umgesetzt wird. Dabei spielen eine Rolle, wie die Motivation, der Zeitfaktor aber auch die Sprachvorkenntnisse der Familie sind. Obwohl manche Familien offensichtlich eher wenig umsetzen ist die individuelle Zufriedenheit sehr hoch. Der Empowermentfaktor und die unterschiedlichen Wirkebenen zeigen hier die Vielfältigkeit des Programms. Die Teilnehmenden nehmen in jedem Fall etwas mit.

Team und Vernetzung

Bereits am Ende des letzten HIPPY Jahres wurden im Mai/ Juni 2016 zwei neue Hausbesucherinnen als Erziehungszeitvertretung für Nebiye Gültekin geschult. Beide kennen das Programm bereits als teilnehmende Mütter.

Frau Gültekin hat im Herbst 2016 ein Mädchen zur Welt gebracht und setzt für einen HIPPY-Durchgang aus.

Durch den zunehmenden Bedarf an einer arabisch sprechenden Hausbesucherin freuen wir uns Hanane Tawil-Houat dafür gewonnen zu haben. Melek Türk unterstützt das Team vor allem für die türkisch sprechenden Eltern.

Inzwischen langjährig dabei sind weiterhin Irina Wetterauer und Irina Dönmez, die Ansprechpartnerinnen für russisch sprechende und alle anderen Familien sind.

Das neu zusammengesetzte Team bestand also aus der Leitung Marion Telgenbüscher sowie 4 Mitarbeiterinnen, die vor allem die Hausbesuche durchführen.

Die Teamarbeit war daher geprägt von der intensiven Einarbeitung der zwei neuen Kräfte und dem Voneinander Lernen. Darüber hinaus hat die Praktikantin für 5 Monate im Team hospitiert. So war das Jahr bereichert durch die vielen Fragestellungen von (halb-)außen.

v.l.n.r.: Marion Telgenbüscher, Irina Dönmez, Hanane Tawil-Houat, Melek Türk, Irina Wetterauer



Die Einarbeitung der beiden Hausbesucherinnen ist gut gelungen, so dass der KSB sich entschlossen hat, beide möglichst zu halten. Ein vielfältiges und großes Team läßt uns weiter sehr flexibel für die unterschiedlichen Bedürfnisse der rund 55 Familien sein. Frau Gültekin wird mit verminderter Stundenzahl im September 2017 wieder einsteigen.

In jeder Woche findet ein Gruppentreffen statt, alternierend jeweils für die Eltern der 3-4 Jährigen und die der 5-6-Jährigen.

Ebenfalls wöchentlich wird eine 2,5 stündige

Teamsitzung durchgeführt. Diese dient der intensiven Reflexion der täglichen Arbeit der Laien-Hausbesucherinnen, der themenspezifischen Fortbildung der Hausbesucherinnen, der Erarbeitung und Auffrischung der jeweiligen Materialien aus den Programmjahren (in der Regel im Rollenspiel) sowie vielen organisatorischen Absprachen zur Optimierung der Abläufe.

IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Das HIPPY-Programm wird durch den IMPULS Deutschland Stiftung e.V. als Dachorganisation angeboten. Die Vernetzung mit



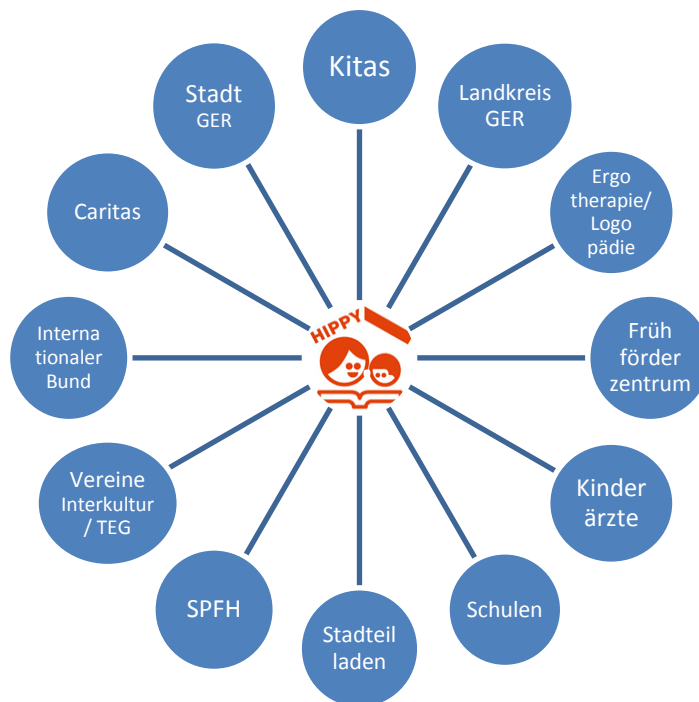
IMPULS war auch in diesem Jahr wieder intensiv, konstruktiv und gewinnbringend. Frau Telgenbüscher ist weiterhin im Praxisbeirat des Stiftung e.V. und so beratend in Bezug auf die Praxisbelange für IMPULS tätig. Darüber hinaus besuchte Frau Telgenbüscher die jährliche Fach- und Austauschtagung und ist nebenberuflich weiter an der Weiterentwicklung der Programme beteiligt.

In enger Kooperation mit dem Jugendamt informiert, schult und berät Frau Telgenbüscher auch zu weiteren Programmen der IMPULS-Stiftung für den Landkreis Germersheim.

Weitere Information zum IMPULS Stiftung e.V. unter www.impuls-familienbildung.de

Vernetzung HIPPY

Schaubild der Vernetzungspartner und –partnerinnen in Germersheim:



Die bewährten Vernetzungspartnerinnen und –partner haben die HIPPY-Arbeit auch in diesem Jahr vielfältig unterstützt. Manche waren in Gruppentreffen aktiv vertreten, bei anderen Institutionen war das HIPPY-Team zwecks Austausches und Vernetzung, wieder andere empfehlen HIPPY intensiv weiter und informieren über das Programm.

Im Frühsommer war das HIPPY-Team wieder in fast allen Kitas in Germersheim und Sondernheim mit Infoveranstaltungen vertreten.

Durch die aktuellen Entwicklungen im Bereich Flüchtlinge gab es zudem intensive Kooperation mit dem Jugendamt und der Leitstelle für Integration.

Allen Vernetzungspartnerinnen und –partnern ein ganz herzliches **DANKESCHÖN** für die vielfältige Unterstützung.

Finanzen

Die finanzielle Grundsicherung erfolgt von Beginn an durch den Landkreis Germersheim und die Stadt Germersheim, immer zu gleichen Anteilen. Wir freuen uns, dass die positiven Wirkungen des Programms wertgeschätzt werden. Allen Fürsprechern sei herzlich gedankt.



DANKE !

Auch der **Lions-Club Germersheim** ist durch seine durchgehende Spendenbereitschaft eine verlässliche Säule im Finanzierungsplan des HIPPY-Programms. Auch dafür ein ganz großes DANKE.

Daneben freuen wir uns in diesem Jahr über einige großzügige Spenden und bedanken uns herzlich bei

- der Brauerei Bellaris, Bellheim
- dem Goethegymnasium Germersheim
- der Karl-Fix-Stiftung Landau
- der VR-Bank Germersheim
- der Sparkasse Germersheim-Kandel

und bei allen weiteren privaten Spendern!

Der Kinderschutzbund als Träger ist weiterhin dringend auf Spenden für HIPPY angewiesen, auch wenn der Grundstock zu 75% vom Landkreis und der Stadt Germersheim gesichert ist.

HIPPY kostet als Teilnahmebeitrag für die Familien 90,-€ im Jahr, für KIDS 3 werden 70,-€ eingesammelt. Dies entspricht einem Eigenanteil von 8% am Gesamthaushalt. Durch die Modularisierung kann der Teilnahmebeitrag auf jedes Modul errechnet werden, so dass die Kosten für Quereinsteiger oder Abbrecher nachvollziehbar werden. Jedes der 6 Module im Jahr Modul kostet 15,-€. Wer das ganze Jahr HIPPY macht, erhält das Mäppchen mit Zubehör (Stifte, Schere, Kleber, Geo-Formen) als Geschenk.

Für die Niederschwelligkeit im finanziellen Bereich ist es sehr von Vorteil, dass rund ein Drittel der HIPPY-Kinder das Bildungs- und Teilhabepaket nutzen können. Einen kleinen Eigenanteil von 20,-€ wollen wir allerdings von jeder Familie erhalten. Dieser kann aber im zweiten HIPPY-Jahr durch regelmäßige Teilnahme im Rahmen des Sammelns von Punkten im Erziehungsspass reduziert werden.

Durch all diese Maßnahmen konnte die Hemmschwelle, aus finanziellen Gründen nicht am Programm teilzunehmen deutlich gesenkt werden.

Fazit und Ausblick

Es war ein gutes, erfolgreiches HIPPY Jahr mit vielen aktiven Familien.

Gerade die so intensiven Gruppentreffen und die Stabilität des HIPPY-Programms in 2016-17 lassen uns sehr zufrieden zurückschauen.

Das freut uns insbesondere im Hinblick auf unser 10-jähriges Jubiläum, das wir im September feiern werden. Aus dem Projekt und Experiment HIPPY ist eine stabile Säule der Frühen Bildung in Germersheim geworden. Das macht uns stolz und lässt uns ermutigt weitergehen. Manche bedauern vielleicht, dass ein solches Programm noch immer und scheinbar immer mehr nötig ist. Unsere Erfahrung zeigt, dass sich HIPPY in Germersheim auf vielen Wirksamkeitsebenen und im niederschweligen Zugang zu diversen Familien sehr bewährt hat. Wir erreichen zahlreiche Eltern. Jede investierte Stunde und jeder investierte Euro im Bereich Früher Bildung und Bindung zahlt sich aus!

Die Anmelde Listen für den kommenden Durchgang sind bereits gut gefüllt. Über 50 Familien sind bereits angemeldet, so dass im September der nächste Durchlauf des HIPPY-Programms gestartet werden kann. Das dann 6-köpfige Team wird sich den Herausforderungen gerne stellen. Das stabile Netzwerk hier in Germersheim wird uns dabei hoffentlich genauso unterstützen wie bislang.

Wir werden weiter gute Zugänge zu Familien mit Fluchterfahrung suchen und freuen uns auf die Kooperationen mit den hier entstandenen Netzwerken auf Kreis- und Stadtebene.

Gespannt sind wir auf das überarbeitete KIDS 3 Programm, das nun gestrafft in praktischer Karteikartenform vorliegt und sowohl für das Frühe Bildungsprogramm Opstapje als auch für HIPPY genutzt werden kann.

Im Sinne von „Stehenbleiben ist Rückschritt“ freuen wir uns auf viele neue spannende Weiter-Entwicklungen und die Vielfalt der Familien im nächsten HIPPY-Jahr.

Wir freuen uns auf eine neues Jahr „Frühe Bildung“ mit

